

Achtung Kostenfalle: Wasserstoff nicht verheizen!

BuchholzZero warnt in einem offenen Brief an Bürgermeister Röhse davor, in der nun anstehenden kommunalen Wärmeplanung auf die Scheinlösung Wasserstoff zu setzen.

Dazu Peter Eckhoff von BuchholzZero e.V.:

„Grüner Wasserstoff bleibt ein sehr rares und teures Gut. Während die Gaslobby in den Kommunen dafür wirbt, einen Großteil der bestehenden Gasnetze auf Wasserstoff umzustellen, drohen uns Verbraucher:innen durch das Heizen mit Wasserstoff doppelt so hohe Kosten wie mit einer Wärmepumpe. Wir appellieren an Herrn Bürgermeister Röhse: Folgen Sie den Empfehlungen der unabhängigen Experte:innen aus Wissenschaft und Verbraucherschutz, entscheiden Sie sich bei der kommunalen Wärmeplanung im Interesse der Bürger:innen und der Stadt Buchholz i.d.N. für einen zuverlässigen Ausstieg aus der fossilen Wärme - und gegen die Scheinlösung Wasserstoff zum Heizen!“

Der offene Brief wendet sich an alle Bürgermeister:innen Deutschlands, wurde vom Umweltinstitut München initiiert und bundesweit von mehr als 200 zivilgesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet.

Die Stadt Buchholz i.d.N. muss gesetzlich bis spätestens Ende 2026 eine kommunale Wärmeplanung vorlegen. Das Stadtgebiet wird dabei in Wärmenetzgebiete, Gebiete mit dezentraler Versorgung oder potenzielle Wasserstoffnetzgebiete eingeteilt.

Gaslobbyverbände wie Zukunft Gas versprechen hohe Verfügbarkeiten und niedrige Wasserstoffpreise in der Zukunft. Ein breiter Konsens in [Wissenschaft](#) und Verbraucherschutz zeigt hingegen: Wasserstoff wird langfristig knapp und teuer bleiben und nicht für die Wärmeversorgung ausreichen, da die Herstellung sehr energieintensiv ist und er in der Industrie dringend gebraucht wird. Ein [Vergleich](#) der Gesamtkosten fürs Heizen mit Wasserstoff oder mit einer handelsüblichen Wärmepumpe ergab etwa doppelt so hohe Heizkosten bei der Wasserstoffheizung. Investitionen in Wasserstoff für die Wärmeversorgung von Gebäuden drohen somit zur Kostenfalle zu werden.

Stattdessen sollte in Buchholz das bestehende Stromnetz zur Sicherung der Versorgung strombasierter Wärmequellen gestärkt und auf alternative Quartierslösungen, wie z. B. Eisspeicherheizsysteme, gesetzt werden.

Pressekontakt:

Peter Eckhoff, pe@buchholzzero.de, 0172/9755081

Weitere Informationen:

Pressemitteilung der Umweltverbände zum offenen Brief:

<https://umweltinstitut.org/pressemitteilung/wasserstoff-nicht-verheizen-verbaende-appellieren-an-deutschlands-buergermeisterinnen/>

Brief an die Bürgermeister:innen. Der offene Brief im Originaltext:

https://umweltinstitut.org/wp-content/uploads/2024/03/Offener-Brief_Kostenfalle-Wasserstoff_05.pdf

Hintergrund Wasserstoff in der kommunalen Wärmeplanung. Viele Kommunen planen, teuren Wasserstoff ineffizient zu verheizen. Warum das keine gute Idee ist, erklärt das Umweltinstitut München hier: <https://umweltinstitut.org/energie-und-klima/wasserstoff/kein-wasserstoff-waermeplanung/>